

## Geistlicher Impuls zum 4. Sonntag nach Trinitatis

Liebe Gemeinde!

Sommer – Sonne – Ferienzeit: viele haben sich darauf gefreut. Endlich wieder Urlaub! Auch wenn diese Tage nicht so unbelastet verbracht werden können wie noch im letzten Jahr, ist doch ein Aufatmen spürbar. Und auch wer nicht wegfährt, kann die Zeit nutzen, um bewusst das Tempo herunterzufahren.

Nachdenken, zur Ruhe kommen, die Seele auftanken lassen – dazu ist jetzt Gelegenheit. Paul Gerhardt empfiehlt dazu, die Natur zu nutzen und Gott als Schöpfer zu erfahren:



*Geh aus, mein Herz, und suche  
Freud in dieser lieben  
Sommerzeit an deines Gottes  
Gaben; schau an der schönen  
Gärten Zier und siehe, wie sie*



*mir und dir sich ausgeschmücket haben,  
sich ausgeschmücket haben. (EG 503)*

Zur Ruhe kommen, sich Zeit nehmen –  
für andere Menschen, für mich selbst,  
für Gott.

Zeit, um etwas neu oder wieder zu entdecken. Zeit, sich mitnehmen zu lassen auf eine innere Reise; Zeit zur Meditation; Zeit, um alte Texte wieder neu zu entdecken.

Ich habe mich gedanklich auf eine Zeitreise auf den Spuren von Franz von Assisi begeben. Geboren wurde er im Jahr 1182 n. Chr. als Giovanni die Pietro, genannt Francesco, in Assisi. Ursprünglich aus einem reichen Elternhaus stammend, ändert er sein Leben radikal, stellt es in den Dienst Gottes und widmet sich ganz der Arbeit mit Hilfsbedürftigen. Armut, Keuschheit und Gehorsam sind grundlegend für die neue Kommunität. Im Jahre 1226 stirbt Franziskus im Alter von nur 44 Jahren.

Kurz vor seinem Tod dichtete er das Lob Gottes über seine Geschöpfe, den „Sonnengesang“, um die Herzen derer, die es hören, durch den Gedanken an die Schöpfung zum Lob Gottes zu bewegen. Stimmen wir mit ein!

*Sonnengesang (Franz von Assisi)*

*Du höchster, mächtigster, guter Herr,*

*Dir sind die Lieder des Lobes, Ruhm und Ehre  
Und jeglicher Dank geweiht;  
Dir nur gebühren sie, Höchster,  
und keiner der Menschen ist würdig,  
Dich nur zu nennen.*

*Gelobt seist Du, Herr,  
mit allen Wesen, die Du geschaffen,  
der edlen Herrin vor allem, Schwester Sonne,  
die uns den Tag heraufführt und Licht  
mit ihren Strahlen, die Schöne, spendet;  
gar prächtig in mächtigem Glanze:  
Dein Gleichnis ist sie, Erhabener.*

*Gelobt seist Du, Herr,  
durch Bruder Mond und die Sterne.  
Durch Dich sie funkeln am Himmelsbogen  
Und leuchten köstlich und schön.*

*Gelobt seist Du, Herr,  
durch Bruder Wind  
und Luft und Wolke und Wetter,  
die sanft oder streng, nach Deinem Willen,  
die Wesen leiten, die durch sind.*

*Gelobt seist Du, Herr,  
durch Schwester Quelle:  
Wie ist sie nütze in ihrer Demut,  
wie köstlich und keusch!*

*Gelobt seist Du, Herr,  
durch Bruder Feuer,  
durch den Du zur Nacht uns leuchtest.  
Schön und freundlich ist er am wohligen Herde,  
mächtig als Iodernder Brand.*

*Gelobt seist Du, Herr,  
durch unsere Schwester, die Mutter Erde,  
die gütig und stark uns trägt  
und mancherlei Frucht uns bietet  
mit farbigen Blumen und Matten.*

*Gelobt seist Du, Herr, durch die,  
so vergeben um Deiner Liebe willen  
und Pein und Trübsal geduldig tragen.  
Selig, die`s überwinden im Frieden:  
Du, Höchster, wirst sie belohnen.*

*Gelobt seist Du, Herr,  
durch unsern Bruder, den leiblichen Tod;  
ihm kann kein lebender Mensch entrinnen.  
Wehe denen, die sterben in schweren Sünden!  
Selig, die er in Deinem heiligsten Willen findet!  
Denn sie versehrt nicht der zweite Tod.*

*Lobet und preiset den Herrn!  
Danket und dient Ihm  
in großer Demut!*

Pfarrerin Sabine Kuklinski